

Donnerstag  
7.  
Mai

128. Tag des Jahres 2020  
238 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 19

05:45 Uhr 21:09 Uhr  
21:01 Uhr 06:06 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

## Erbstück

Seinen Großvater durfte der junge Mann nicht mehr kennenlernen – um so mehr liegt ihm daran, etwas von Opa in seine erste eigene Wohnung zu nehmen. Denn das alte Erbstück hat seine handwerklichen Fähigkeiten geweckt: tapezieren, sägen, bohren – alles kein Problem mehr. Und jetzt hat er eine eigene Werkbank. Monika Schönfeld

## Corona-Toter aus Warburg

**Kreis Höxter (WB).** Im Kreis Höxter ist ein weiterer Corona-Toter zu beklagen. Das hat der Kreis am Mittwochvormittag mitgeteilt. Nach Angaben des Gesundheitsamtes handelt es sich um eine 78-jährige Person aus Warburg. Damit hat sich die Zahl der positiv getesteten Verstorbenen im Kreis Höxter auf 13 erhöht.

Bei 310 getesteten Menschen ist eine Infektion mit dem Virus nachgewiesen worden. Das sind zwei mehr als am Dienstag, 235 (+9) gelten inzwischen als genesen, so dass die Anzahl der aktuellen Infektionen derzeit 62 (-8) beträgt. Genau wie am Dienstag werden 21 Patienten stationär in Krankenhäuser behandelt. In Quarantäne befinden sich zurzeit 273 (-18) Personen.

In den einzelnen Kommunen stellt sich die Situation wie folgt dar: Bad Driburg: 13 Infizierte, davon 11 genesen; Beverungen: 20 Infizierte, davon 12 genesen; Borgentreich: 34 Infizierte, davon 26 genesen und 1 gestorben; Brakel: 11 Infizierte, davon 9 genesen; Höxter: 64 Infizierte, davon 48 genesen und 4 gestorben; Marienmünster: 9 Infizierte, davon 7 genesen; Nieheim: 12 Infizierte, davon 8 genesen; Steinheim: 32 Infizierte, davon 23 genesen und 1 gestorben; Warburg: 97 Infizierte, davon 76 genesen und 5 gestorben; Willebadessen: 18 Infizierte, davon 15 genesen und 2 gestorben.

## EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht eine ältere Dame, die in der Höxteraner Westerbachstraße auf der Fahrbahn läuft, um einem Hindernis auf dem Bürgersteig auszuweichen. Eine sich von hinten nähernde Autofahrerin hupt. „Was soll denn das“, fragt sich mit der Dame auch... EINER

## SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

**Abonentenservice** 05271/9728-20  
Fax 05271/9728-21  
**Anzeigenannahme** 0521/585-8  
Fax 0521/585-480  
**Geschäftsanzeigen**  
Sascha Alberding 05271/9728-30  
anzeigen-hoexter@westfalen-blatt.de

**Lokalredaktion Höxter**  
Westerbachstraße 22, 37671 Höxter  
Marius Thöne 05271/9728-49  
Michael Robrecht 05271/9728-52  
Harald Iding 05271/9728-53  
Dennis Pape 05271/9728-55  
Alexandra Rütter 05271/9728-56  
Angelina Zander 05271/9728-54  
Bettina Schulz 05271/9728-70  
Ralf Brakemeier 05271/9728-71  
**Sekretariat**  
Roswitha Todt 05271/9728-50  
Fax 05271/9728-60  
hoexter@westfalen-blatt.de  
**Lokalsport Höxter**  
Jürgen Drüke 05271/9728-66  
Sylvia Rasche 05271/9728-67  
sport-hoexter@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

# Ein Tag vor dem Baumarkt

Einblick in die Arbeit von Sicherheitskräften in der Corona-Zeit

Von Greta Wiedemeier

**Holzminden (WB).** „Sie brauchen bitte beide einen Einkaufswagen“, erklärt Per Stahl einem Vater, der gemeinsam mit seinem Sohn den Eingang zum Baumarkt passieren möchte. Ein gereizter Blick folgt. „Ach komm, dann gehen wir wieder. Denen geben wir nicht unser Geld“, ist unter dem Mundschutz des Kunden zu vernehmen.

Die Grundstimmung ist gereizt, die Menschen angespannt. Doch vom nächsten Kunden folgt ein freundlicher Blick: „Dankeschön“, sagt er laut und deutlich, nachdem sein Einkaufswagen desinfiziert wurde.

### SPANNENDER BERUF

Per Stahl ist Fachkraft eines Sicherheitsdienstes – und damit einer von zahlreichen Gesichtern, die man aktuell vor Supermärkten, Baumärkten und weiteren Geschäften erblickt.

Sein Job? Dafür sorgen, dass die aktuellen Verordnungen eingehalten werden. Für den Baumarkt in Holzminden, vor dem er seit einer Woche gemeinsam mit seiner Frau Jessica Stahl Stellung bezogen hat, heißt das: Mundschutz, Mindestabstand und pro Person ein Einkaufswagen, damit die Kundenanzahl im Markt reguliert werden kann.

Normalerweise steht der 44-Jährige seit mehr als 20 Jahren vor Clubs und Diskotheken, betreibt Gebäude- und Personenschutz oder ist als Ladendetektiv unterwegs. „Es ist genau diese Abwechslung, die den Beruf so spannend macht“, sagt er. Für eine Lieblingsaufgabe kann er sich kaum entscheiden. Nur eins steht fest: „Das hier ist nicht unbedingt meine erste Wahl“.

### UNEINHEITLICHE REGELUNGEN

Die Kunden, die an diesem Samstagmittag zahlreich in den Markt strömen, reagieren gemischt auf die Regularien vor dem Zutritt: Als „Spießrutenlauf“ bezeichnet einer von ihnen das Einkaufen in Corona-Zeiten – und hat damit sicherlich nicht ganz Unrecht, wie eine Stippvisite in verschiedenen Geschäften in der Region offenbart.

Die Gepflogenheiten sind nicht einheitlich, die Verbraucher verunsichert. An jedem Ort der Einkaufstour müssen sie sich auf



Auch für die Sicherheitskräfte Per und Jessica Stahl hat sich der Arbeitsalltag grundlegend verändert. Seit einer Woche ist das Ehepaar

vor einem Holzmindener Baumarkt im Einsatz. Der gestaltet sich nicht immer einfach. Fotos: Greta Wiedemeier

neue Regularien einstellen: Beim ersten weisen lediglich Hinweisschilder an der Eingangstür auf die Verpflichtungen hin, beim zweiten steht ein Mitarbeiter mit mechanischem Handzähler bereit und beim dritten werden all jene wieder weggeschickt, die mit mehr als einer Person pro Auto das Geschäft betreten möchten.

Deshalb steht am Einsatzort der Rothenburger Sicherheitskräfte zusätzlich ein großes Aufstellungsschild bereit, auf dem alles detailliert erklärt wird. „Die meisten sind schon das erste Mal genervt, wenn sie lesen, dass jeder einen Einkaufswagen braucht. Und bei schlechterem Wetter sind die Menschen von Grund auf unentspannt“, sagt Jessica Stahl. Sie habe aber durchaus Verständnis.

Das Ehepaar weiß auf die Verunsicherung mit Humor zu reagieren: „Ich will ihnen den Wagen nicht klauen, ich mach' ihn bloß einmal sauber“, lässt es sich beispielsweise regelmäßig unter Jessica Stahls gepunkteter Maske

vernehmen, wenn ein verwirrter Kunde sich von seinem gerade erst ergatterten Einkaufswagen nicht trennen möchte. Sie und ihr Mann haben sich bewusst direkt am Anfang des provisorischen Ganges, der seit Neustem durch einen Hintereingang in den Baumarkt führt, platziert. Auf diese Weise bleibt zumindest die zusätzliche Suche nach dem Eingang aus.

### HUMOR HILFT

„Das bringt doch gar nichts, wenn Sie den hier desinfizieren. Ich hab ihn doch jetzt eh schon angepackt“, meint eine Kundin, während Per Stahl sich ein Tuch schnappt, Desinfektionsmittel darauf sprüht und die Griffe ihres Einkaufswagens gründlich säubert. „Sie haben dort an der Säule die Möglichkeit, sich ihre Hände zu desinfizieren“, erwidert der muskulöse Mann ruhig – einer der Sätze, die er in diesen Tagen am häufigsten wiederholt.

Das Desinfektionsmittel, das er

Tag für Tag auf den Einkaufswagen verteilt, ist deutlich aggressiver als jenes, das die Kunden zum Händereinigen angeboten bekommen. Wie seine Hände das mitmachen? „Sie werden schon sehr rissig. Aber man kann sie ja nach Feierabend entsprechend pflegen“, sagt Stahl.

### DISKUSSIONSBEDARF IST HOCH

Als seine Frau kurz darauf die Reklamationsartikel eines jungen Manns fein säuberlich notiert, bevor er sie mit zum Informationsstand nehmen darf, folgt die nächste Beschwerde: „So ein Blödsinn, das ist ja nicht mehr normal“. Der Diskussionsbedarf ist in dieser Zeit hoch. Sogar Konflikte unter den wartenden Kunden müssen hin und wieder im Keim erstickt werden. „Es gibt aber auch viele wirklich nette Leute. Einzelne unterstützen uns sogar, wenn zum Beispiel jemand keine Maske aufsetzen will“, berichtet die 34-Jährige von ihren Erfahrungen.

### KREATIVE KUNDEN

Nebenbei begutachtet sie auch gerne die Kreativität unter den hundert Kunden: „Man sieht hier richtig tolle selbst genähte Masken. Von Kung-Fu-Panda bis zum Glitzer-Einhorn war schon alles dabei.“

An diesem Tag gibt es kaum Probleme mit Masken-Verweigerern an der Eingangskontrolle, doch die beiden Sicherheitskräfte wissen: Einige Kunden nehmen die Masken drinnen einfach wieder ab. Deshalb geht regelmäßig einer von ihnen auf Streifzug durch den Laden. Der junge Mann im Rollstuhl, die alte Dame mit Rollator oder der Herr, der gerne einen Rasenmäher kaufen möchte, der nicht auf den Einkaufswagen passt – für all diese Fälle müssen die Sicherheitskräfte eine passende Lösung parat haben und dabei immer ruhig und höflich, aber auch bestimmt bleiben.

### SELBSTBEWUSSTES AUFTRETEN

„Sicherheitskraft ist eine Lebenseinstellung“, meint Per Stahl. Man brauche ein selbstbewusstes Auftreten und dürfe sich nicht einschüchtern lassen. Aggressivität habe er an seinem aktuellen Einsatzort bisher nicht erleben müssen. Die Erfahrung der Sicherheitskräfte kommt den Kunden sicherlich zugute: „Achten Sie auf Ihre Handtasche, dass Sie die ein bisschen zu machen. Auch Taschendiebe gehen einkaufen“, empfiehlt Per Stahl während seiner Desinfektions-Tätigkeit einer Kundin. Ihre Augen lächeln Stahl freundlich und dankbar an – dass der Mund es ebenso tut, ist unter der Maske nur zu erahnen.



Die Sprühflasche mit Desinfektionsmittel gehörte vor Corona nicht zur täglichen Arbeit von Per Stahl.



Der Einkaufswagen eines jeden einzelnen Kunden wird gründlich desinfiziert.

# Landesgartenschau auf dem Prüfstand?

Bewirtschaftungsverfügung in Höxter: SPD befürwortet Großevent, FDP möchte Finanzierung klären

**Höxter (WB/dp).** SPD und FDP äußern sich in Stellungnahmen zu dem Erlass einer Bewirtschaftungsverfügung in Höxter. Im Blickpunkt steht auch die Finanzierung der Landesgartenschau 2023, die die Stadtverwaltung weiterhin befürwortet, aber auch auf die Entscheidungshoheit des Rates verweist.

„Dass sich die Corona-Folgen auch auf die Einnahmesituation der Stadt auswirken werden, verwundert genauso wenig wie die Aufforderung der Stadtverwaltung an die Politik, das ambitionierte Investitionsprogramm zu kürzen. Nur machen es sich Kämmerer und Bürgermeister dabei

nicht etwas sehr einfach, den Rotstift ausschließlich dem Rat in die Hände zu legen? Hat die Verwaltung nicht auch in dieser Situation die verpflichtende Aufgabe, die Kommunalpolitik zu beraten, Empfehlungen auszusprechen und die Folgen etwaiger Kürzungsentscheidungen aufzuzeigen?“, fragen die SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Andrea Giesberts und Dr. Olaf Peterschroder. Investitionskürzungen seien unangebracht, müssten bei Bedarf aber getroffen werden – und zwar möglichst im Einvernehmen zwischen Rat und Verwaltung. Die Landesgartenschau dabei „einzudampfen“ oder abzusagen, wäre

nach Ansicht der SPD jedoch ein großer Fehler – vielmehr müsse man das „Kultur- und Konjunkturprogramm“ Landesgartenschau in den Vordergrund stellen. Sie sei ein „Investitionsprogramm“ mit nachhaltig positiven Folgen für die Stadt.

Der FDP-Stadtverband befürwortet derzeit die Bewirtschaftungsverfügung und sieht die Realisierung der geplanten Großprojekte als gefährdet an. Die Liberalen halten es deshalb für sinnvoll, zunächst die Vorhaben festzulegen, die auf jeden Fall realisiert werden sollten – und führen beispielsweise das Hallenbad oder den Anbau der Petri-Schule

auf. „Die weiteren Projekte wären auf eine Prioritätenliste zu setzen, die allein nach Dringlichkeit, Erfordernis und Kosten zu beurteilen sind“, sagt Stadtverbandsvorsitzender Dr. Hans-Jürgen Knopf. Die FDP sei grundsätzlich für die Landesgartenschau – dennoch müsse zunächst geklärt werden, ob sie noch zu finanzieren sei.

„Die Verwaltung hat bisher nicht angedacht und auch nicht vorgeschlagen, die Landesgartenschau ‚einzudampfen‘ oder abzusagen. Die positiven Auswirkungen und Effekte für die Infrastruktur werden uneingeschränkt bejaht“, teilte Stadtsprecher Sebastian Vogt auf Anfrage mit. Die LGS

sei ein Strukturförderprogramm und gleichzeitig Motor für eine nachhaltige Stadtentwicklung, das Stadtmarketing und den Tourismus. Sie erlaube den Zugriff auf wichtige Förderprogramme und könne die Gestaltung als auch die Attraktivität der Stadt nachhaltig verbessern. Es bleibe jedoch festzuhalten: „Die Entscheidungshoheit über die Umsetzung nicht nur dieses, sondern aller Projekte liegt letztendlich beim Rat.“ Der habe das Sanierungs- und Investitionspaket mit einem Umfang von mehr als 35 Millionen Euro für die nächsten Jahre verabschiedet und habe nun als Budgetgeber die bestimmende Schlüsselrolle.